

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 176. Dienstag, den 25. Juni 1822.

Miszellen zur Schilderung der Türken.

(Fortsetzung.)

Die Taktik und Strategie der Türken.

Ihre persönliche Tapferkeit mit der heiligen Versicherung, daß dieselbe nicht nur in diesem sondern auch im künftigen Leben reichlich belohnt werden soll, ist jetzt nicht mehr hinreichend gegeben die benachbarten christlichen Mächte. Die Europäer haben es von den Otmanli gelernt, was eine stehende Armee auszurichten im Stande ist; jetzt müssen diese hinwiederum die Kriegswissenschaft von den Europäern erlernen, wenn sie aus den Ländern, die sie den Christen entziffen haben, nicht ganz vertrieben werden wollen. Anstatt aber daß die europäischen Nationen, wie in allen andern Kenntnissen, auch in der Kriegskunst in den letzten hundert Jahren rasche Fortschritte gemacht haben, sind die Otmanli nicht um einen Schritt weiter gekommen. Die Spahi und Janitscharen, ihre besten Soldaten kennen noch jetzt keine andern Kriegsübungen, als die, welche vor 208 Jahren bei ihren Armeen gebräuchlich waren, und auch darin sind sie nur schlecht geübt. Die große Masse der von dem Pascha aus den verschiedenen Provinzen zur Armee geführten Truppen weiß noch

weniger, was Kriegsübungen sind; die Artillerie befindet sich in einem schlechten und die Flotte in einem noch schlechtern Zustande. Die Taktik der Europäer ist den Anführern ihrer Armeen unbekannt; sie kennen nur den Kleinen Krieg und müssen eine entscheidende Schlacht zu vermeiden suchen. Die liberalen Franzosen haben sich zwar alle Mühe gegeben, sie in der Artillerie, in der Ingenieurkunst und in der Lehre von der Ausbildung, Stellung und dem Gebrauche der Truppen zu unterrichten, und auch die Engländer waren seit 30 Jahren bemüht, sie in die Schule zu nehmen; und man behauptet auch, daß ihre Gelehrigkeit der unsern nicht nachstehe und ihr Kriegswesen seit den letzten Kriegen mit Rußland umgeschmolzen und verbessert ausgeprägt worden sey. Aber wie es scheint, so haben die Otmanli von allen den hungrigen Europäern, die ihr Glück zu Bizanz gesucht und sich deshalb zum Theil sogar haben beschneiden lassen, nichts weiter gelernt, als bessere Kanonen zu gießen. In der Ingenieurkunst, Artillerie, Taktik und dem Seewesen werden sie niemals Meister werden; und so ist es unmöglich, daß sie ihren mächtigen christlichen Nachbarn noch lange Widerstand leisten können; es müßten denn Christen selbst dahin sich erniedrigen — — — — —